„Hinreißend"

„Bis an den Rand [illegible]füllt mit Handlung"
„Packend vom An[illegible]ng bis zum Ende"

„Groß u. gewaltig"

ist der [illegible]oman

Sankt Blehk

Die große [illegible]eränderung

von Lud[illegible]ig Tügel

402 Seiten [illegible]. 4.80 Mk.

Erste [illegible]rteile:

»Das Buch von Tügel ist so groß und großartig, daß ich mich entschlossen habe, sofort einen Einführungsabend für den Dichter zu veranstalten.«
Dr. H. W. H. in Greifswald

»So etwas Großes und Gewaltiges habe ich lange nicht gelesen. Das Vater-Sohn-Problem ist in einer tieferschütternden Art dargestellt. Das Buch packt von Anfang bis zum Ende.«
Buchhandlung Th. Körner in Altenburg

»Nach der Kenntnis von Ludwig Tügels Erzählung »Die Treue« war es für mich nicht überraschend, in seinem neuen Werk »Sankt Blehk« einen Roman von unerhörter Kraft und dichterischer Geschlossenheit zu finden. Ich entsinne mich nicht, irgend etwas in den letzten Jahren gelesen zu haben, das die Auseinandersetzung und die Zusammengehörigkeit zwischen Stadt und Land, Bauer und Arbeiter, Vater und Sohn, Mann und Frau in solch gesteigerter und bis in die Wurzeln des Seins fassenden Weise zum künstlerischen Bild brachte. – Gleichzeitig gibt die Dichtung aber die Verwirklichung eines neuen Erlebnisses des Menschen und der Welt aus dem Fronterlebnis und aus dem begnadeten Menschen und dem gläubigen Wissen der Frau Tom Daile und des Pfarrers Garve.«
Buchhandlung Fr. Wagner in Freiburg

»Ich war hingerissen. Es ist selbstverständlich, daß ich das Buch in meiner Buchhandlung sofort nach Erscheinen persönlich stark empfehlen werde.«
Buchhandlung Hans Irmler in Freiberg

Aus d[illegible] Inhalt:

Es ist das Leben selbst, das Ludwig Tügel in den lebensechten Gestalten seines mit spannender Handlung bis an den Rand gefüllten Buches mit meisterhaftem Griffel zeichnet. Das Leben in seiner Gesamtheit: Einzelmensch – Volk – Landschaft. Das Leben der wildbewegten Zeit nach dem Kriege, der Zeit der großen Veränderung, die nicht Wirklichkeit werden konnte, weil kaum einer ein festes Bild in sich trug von dem, was werden sollte, und weil viele nur sich selbst sahen und die naturgegebene Gemeinschaft vergaßen. Arbeiter steht gegen Bauer, Stadt gegen Land, Mann gegen Frau, Vater gegen Sohn.

„Sankt Blehk", den Bauernsohn Jochen Lührsen aus der friesischen Marsch, der aus dem Felde heimkehrt und den Frieden nicht finden kann, weil die Novemberrevolte den Krieg um seinen Sinn betrogen hat, den die Bauern nicht mehr als einen der ihrigen gelten lassen, und den die Stadt nicht aufnimmt, stellt der Dichter mitten hinein in diesen Kampf. In sich soll dieser eine den Zwiespalt der Zeit überwinden und trägt dabei den Gegensatz eines zwiespältigen Elternpaares in sich, des wilden, unbeherrschten, prachtvoll starken und doch schwachen Vaters und seiner zarten feinen Frau, die verstoßen wird um des flandrischen Mädchens willen, das der Alternde aus dem Krieg nach Hause bringt. – Mit bitterstem Ernst beginnt der Kampf, alle Wildheit der verschlossenen Marschbauern kommt an den Tag. Aber stärker als die rohe Gewalt des Vaters, tiefer als die wärmende Liebe der schönen Frau aus Flandern, größer als selbst das edelste Wollen der engelhaften Frau Tom Daile, eindringlicher als die verstehende Güte des alten Pfarrers Garve ist die aus der Kameradschaft des Krieges schöpfende Mannestat und das fraglose Opfer des Freundes. Tat und Opfer reißen die widerstrebenden Kräfte mit zum Dienst am gemeinsamen Werk, und aus Zerstörung, Not und Untergang hebt wieder das weite Land sein klares, fruchtbares unverwüstliches Muttergesicht.

All das gestaltet Tügel wahrhaft dichterisch und alle diese Tiefen sind gebettet in den selbstverständlichen Gang des wechselvollen Geschehens. In einer ungewöhnlich anschaulichen Sprache werden Menschen von größter Lebendigkeit so dargestellt, daß allein aus der zwingenden Kraft ihres Charakters und Wesens im Zusammenprall mit dem Schicksal die erregende Auseinandersetzung entsteht.

Vorzugsangebot! Erscheinungstag: 20. Februar. Firmen, die sich für das erfolgverspr[illegible]de Buch besonders verwenden wollen, bitten wir, sich mit uns in Verbindung zu setzen.
Zugleich teilen wir mit, daß wir die Erzählung »Die Treue« von Ludwig T[illegible]n unsern Verlag übernommen haben. (Kart. 2.90 Mk., in Leinen 3.80 Mk.)

VERLAG ALBERT LANGEN – GEORG MÜLLER – MÜNCHEN